



Wildpflanzen – ein Beitrag zur Artenvielfalt

Holt Schmetterlinge in euren Garten	S. 1 – 3
Jugendnaturschutz	S. 4
Erlebnisraum Tafeljura	S. 5
In Kürze	S. 6
HALLO BIBER !	S. 7
Agenda	S. 8

Die mittlerweile 6 Pro Natura Wildpflanzenmärkte standen dieses Jahr unter dem Motto «Holt Schmetterlinge in euren Garten!». Mit geeigneten Futter- und Nektarpflanzen sollen gezielt Schmetterlinge in den Gärten und auf die Balkone gelockt werden. Aber mit dem Pflanzen alleine ist es nicht getan. Ein Naturgarten braucht auch im Verlaufe des Jahres das richtige Mass an Pflege.

Ganz so einfach ist es auch wieder nicht: Auch ein Naturgarten braucht Pflege! Bald würden sonst Allerweltpflanzen wie Nelkenwurz, Hexenkraut, Giersch und Scharbockskraut die anderen verdrängen. Gezielt müssen die Einen ausgerissen werden, Andere dürfen bleiben. Auch sind ein paar Brennesseln erwünscht, sind sie doch Futterpflanzen zahlreicher Schmetterlinge wie des kleinen Fuchses, des Tagpfauenauges, des C-Falters, des

Fortsetzung S. 3



Marcel Goverde ist Vorstandsmitglied und verantwortlich für die Schutzgebiete von Pro Natura Baselland

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,
Urs Leugger, Regula Pulfer, Maria Vonmoos

Inserate: Wilfried List

Satz: Urs Chrétien

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 5500 Ex.

Titelbild: An den Wildpflanzenmärkten wurden wichtige Futter- und Nektarpflanzen von Schmetterlingen mit bunten Faltern gekennzeichnet (Foto: Urs Chrétien).

Pro Natura lokal ist auch im Internet unter www.pronatura.ch/bl abrufbar

Mehr Schmetterlinge

Wer von uns ist nicht fasziniert von diesen wunderschönen, fröhlich fliegenden Juwelen der Natur – den Schmetterlingen? Sie erquicken nicht nur unsere Seele, sondern haben auch eine höchst wichtige Stellung in der Natur als Blütenbestäuber, Pflanzenfresser oder als Nahrung von diversen Räubern. Somit sind sie ein wichtiger Teil eines jeden Ökosystems.

Doch wie können wir diesen wunderschönen Geschöpfen unter die Flügel greifen, sodass sie wieder vermehrt unsere Gemüter erheitern? Eigentlich sehr einfach: Fördern wir das, was die Schmetterlinge zum Leben benötigen: ihren Lebensraum. Ein jeder von uns kann auf seine Weise versuchen, den Flattermännern zu helfen. Durch die Pflanzung von einheimische Pflanzen und Büschen liefern wir den Schmetterlingen und ihren Raupen die wichtige Nahrungsgrundlage.

Neben der Förderung der einheimischen Flora im eigenen Garten müssen wir versuchen, die vorhandenen

Lebensräume zu schützen und zu vernetzen. Eine wunderschöne Insel nützt nichts, wenn sie nicht erreicht werden kann. Und noch weniger nützt es, wenn sich – dort angelangt – keine Nahrung findet.

Pro Natura versucht mit der neuen Schutzgebietsstrategie gezielt Gebiete als Lebensraum für Pflanzen und Tiere – und somit auch für die Schmetterlinge – aufzuwerten, zu vergrössern und mit anderen wertvollen Lebensräumen zu vernetzen. Ein jeder von uns kann dazu seinen Beitrag leisten. Zum Beispiel mit freiwilligem Einsatz zur Aufwertung von Naturschutzgebieten oder mit der Förderung der einheimischen Flora in und um den eigenen Garten.

In der Hoffnung, dass auch Ihnen bald wieder einmal ein Schmetterling um den Kopf fliegt, wünsche ich Ihnen eine schönen Sommer.

Mit herzlichen Grüssen
Marcel Goverde



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Bockten Telefon 061 9813877

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung



Seit neun Jahren berät der Gärtner Felix Schweizer Kundinnen und Kunden am Wildpflanzenmarkt in Liestal (Foto: Urs Chrétien)

... Fortsetzung von S. 1

Admirals und des Distelfalters. Dabei bevorzugen Raupen junge Triebe. Der Brennesselbestand sollte daher im Frühsommer teilweise gemäht werden. Im Herbst dann sind viele Insekten auf verdorrte Stängel verschiedener Pflanzen angewiesen, damit sie darin überwintern können. Vögel finden noch die letzten Samen als Futter daran.

Überraschungen inbegriffen

Der Naturgarten lockt immer wieder zum Beobachten, zum Staunen. Welche Pflanzen sind neu dazugekommen? Woher kommen sie? Sind sie von Vögeln mit dem Kot hergebracht worden? Sind die Samen irgend einmal eingeflogen oder ist es Saatgut, das ewig lange im Boden verharret hat, bis die Zeit zur Keimung gekommen ist? Fragen, welche wir nicht beantworten müssen, denn Manches in der Natur bleibt uns ein Geheimnis. Studien belegen aber, dass die meisten Pflanzen sich höchstens in einem Umkreis von 200 m ausbreiten können. So haben heute Leberblümchen, Blut-Weiderich, der Gelbe Fingerhut und wie sie alle heissen, keine Chance mehr, in die Gärten zu kommen. Es sei denn, man entscheidet sich bewusst für die Wiederansiedlung von einheimischen Pflanzen, welche durchaus ihren günstigen Standort im Siedlungsraum haben können. Ausgraben in der Natur ist verpönt und unter Naturschützern tabu. Das Sammeln von Saatgut und die Aufzucht zu Hause braucht einige Kenntnisse, welche zwar in der Literatur erworben werden können, aber doch einen «grünen Daumen» verlangen. Eine gute Gelegenheit die gewünschten Pflanzen in den eigenen Garten zu bringen bieten jedoch die Wildpflanzenmärkte in unserer Region.

Zehn Jahre Pro Natura Wildpflanzenmarkt

Im Frühling feierte der Pro Natura Wildpflanzenmarkt in Liestal sein 10-jähriges Jubiläum. Der Sissacher Gärtner Felix Schweizer war fast von Beginn an dabei und ist zuständig für die Pflanzenauswahl, den Verkauf und die Beratung. Er kann eine erfreuliche

Entwicklung feststellen: «Zu Beginn herrschte eine grosse Skepsis gegenüber Wildpflanzen, sowohl bei den Gärtnereien als auch bei der Käuferschaft. Dies hat sich eindeutig geändert. Der Umsatz konnte Jahr für Jahr gesteigert und das Angebot vergrössert werden. Heute können die Kundinnen und Kunden in Liestal aus einer Palette von über 200 Wildpflanzen, Kräutern und Wildsträuchern auswählen.»

Tausende von Wildpflanzen

Pro Natura Baselland führte dieses Jahr Wildpflanzenmärkte in den fünf Bezirkshauptorten Arlesheim, Laufen, Liestal, Sissach und Waldenburg sowie neu in Bottmingen durch. Dank freiwilligen Helferinnen und Helfern konnten rund 4600 Pflanzen verkauft werden. Relativ eine kleine Verkaufszahl, vergleicht man sie mit der Menge Pflanzen, die es eigentlich im Garten gibt. Doch jede hat ihren besonderen Stellenwert, sie wird gepflegt, behütet und geschützt – gewiss ohne Schneckengift und Kunstdünger. Sie stehen vielleicht zu Beginn eines neuen Gedankens, einheimische Pflanzen in unseren Siedlungsraum zurückzubringen. So haben die bewusst dazugekauften Naturschönheiten durchaus eine Chance, einen kleinen Beitrag zur Artenvielfalt beizutragen.

Standaktionen im September

Für Pro Natura sind die Wildpflanzenmärkte zudem eine gute Gelegenheit, in Kontakt mit der Bevölkerung zu treten. Mit kompetenter Beratung am Stand und dem Angebot nützlicher Merkblätter und neuester Fachliteratur soll die Kundschaft auf die vielseitigen Möglichkeiten des eigenen Handelns aufmerksam gemacht werden. Nächste Gelegenheiten zur Kontaktnahme sind unsere Infoständen am 7. September am Ebenrain-Tag in Sissach und am 20. September am grossen Aktionstag XunderwäX in Liestal. Die nächsten Wildpflanzenmärkte finden im April 2004 statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Regula Pulfer,
Vorstand Pro Natura Baselland

Bezugsadressen für Bio-Wildpflanzen

Wildstauden und Kräuter:

Gärtnerei am Hirtenweg
Hirtenweg 30
4125 Riehen
Tel. 061 603 22 30

Einheimische Sträucher:

Pro Natura BL
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62

Der Pro Natura Ratgeber «Schmetterlinge im Garten» ist bei Pro Natura Baselland gratis erhältlich.

15 Jahre Jugend- naturschutz Laufental



Der Jugendnaturschutz Laufental konnte am 3. Mai 2003 das 15-jährige Jubiläum feiern. 36 Kinder nahmen am Anlass teil und freuten sich über das neue T-Shirt. (Foto: Andreas Koenig)



Laviner Schlaviner

Mit dem Wildhüter den Spuren von Steinis Verwandten folgen, Inn-ig den Fluss stauen, in luftigen Höhen auf bäumige Lärchen klettern und den kreisenden Adler beobachten, oder lieber ein feuriges Lagerlied singen, sonnenbeschienene Wiesen erkunden und im schattigen Moos faulenzen ...

Dies und vieles mehr wollen wir in unserem Lager in Lavin am Rande des Nationalparks entdecken und erleben. Hast du Lust, in unser zweiwöchiges Herbstlager vom 28.09.03 bis am 10.10.03 mitzukommen? Dann wende dich an unsere Kontaktperson:

*Christoph Jenni
Schauenburgerstr. 31 b
4133 Pratteln
Tel. 079 644 16 25*

Doch bis zum Herbst haben wir noch jede Menge andere Dinge vor: So werden wir uns einmal mehr für unser Projekt auf dem Hof Horn in Häfelfingen einsetzen. In den rund 50 Nistkästen, die wir in der Umgebung aufgehängt hatten, haben sich bereits einige Feldsperlinge, Kohlmeisen und Hausrotschwänze gemütlich eingerichtet und füttern nun fleissig ihre Jungen. Am letzten Anlass konnten wir die Höhle einer Fuchsfamilie und den Horst eines Rotmilans bewundern, und die Steinhäufen werden von Eidechsen und Blindschleichen sehr geschätzt.

*Kontaktadresse für Anlässe
Maria Vonmoos
Hauptstr. 70
4457 Diegten*

(Programm siehe Agenda letzte Seite)

Der Trägerverein steht



Frauenpower im Vorstand des neuen Trägervereins «Erlebnisraum Tafeljura»:
Nicole Sutter (Kilchberg), Elena Leserri (Tecknau) und Dora Meier (Wenslingen)
(Foto: Urs Chrétien)

Die Gründung des Trägervereins ist ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Projekts «Erlebnisraum Tafeljura».

Am 4. Juni wurde an der gut besuchten Gründungsversammlung der Trägerverein «Erlebnisraum Tafeljura» aus der Taufe gehoben. Das gleichnamige, von Pro Natura Baselland initiierte Projekt strebt eine harmonische und nachhaltige Entwicklung des Baselbieter Tafeljuras an und war von Beginn darauf ausgerichtet, die Federführung einer lokalen Trägerschaft zu übergeben. Kollektivmitglieder des neuen Vereins sind Einwohner- und Bürgergemeinden der Region sowie kantonale Organisationen

wie beispielsweise Pro Natura Baselland oder Baselland Tourismus. Als erste Präsidentin des Trägervereins «Erlebnisraum Tafeljura» wurde die Landrätin Silvia Liechti aus Rümlingen gewählt, Vize-Präsidentin ist die Gemeinderätin Lydia Gysin aus Oltingen.

Nun gehts an die Realisierung von Teilprojekten

Kerngebiet des Projekts ist die im Bundesinventar der geschützten Landschaften aufgeführte einmalige Kulturlandschaft mit ihren Hochflächen, den tief eingeschnittenen Tälern und den kompakten Dörfern Anwil, Häfelfingen, Kilchberg, Oltingen, Rünenberg, Tecknau, Wenslingen und Zeglingen. An zwei vorgängig durchgeführten Workshops wurde eine Fülle von Teilprojekt-Ideen zusammengetragen, welche von didaktisch aufbereiteten Monatswanderungen über den Aufbau einer lokalen Produktpalette bis zur Ausdolung und Renaturierung von Bächen reicht. Der Verein hat sich im ersten Jahr zum Ziel gesetzt, neben dem Aufbau der Vereinsstrukturen mindestens drei Projekte so weit aufzugleisen, dass im Jahr 2004 mit der Umsetzung begonnen werden kann. Finanziell wird «Erlebnisraum Tafeljura» vom Fonds Landschaft Schweiz und von Pro Natura unterstützt.

Urs Chrétien, Geschäftsführer

ROLAND GERBER 4410 LIESTAL GRAMMETSTRASSE 14
LANDSCHAFTS- und SIEDLUNGSPLANUNG POSTFACH 466

gerber.liestal@umweltplan.ch
www.umweltplan.ch

Tel +41 061 / 922 00 55
Tel +41 061 / 961 87 06
Fax +41 061 / 963 90 15

Ihr Partner in Raum- und Umweltfragen:

- **Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)**
- **Richt- und Zonenpläne (Ortsplanung)**
- **Generelle Entwässerungsplanung (GEP)**
- **Umweltverträglichkeitsberichte**
- **Gewässerrenaturierungen**
- **Projektmanagement und Projektausschreibungen**

In Kürze

- Nach erfolgreichen und konstruktiven Einigungsverhandlungen mit den Betreibern der geplanten Inertstoffdeponie in der naturschützerisch wertvollen Grube der **Ziegelei Oberwil** konnten Pro Natura Baselland und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband ihre Einsprache zurückziehen. So steht einer naturverträglichen Teilauffüllung dieses Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung nichts mehr im Weg. (uc)
- Ebenfalls zum Abschluss gebracht wurde das jahrelange Tauziehen um den Schutz der Orchideen und weiterer schützenswerter Pflanzen im **Birsfelder Rheinhafen**. Der von Hafentreibern, Kanton und Naturschutzorganisationen ausgehandelte Kompromiss wurde vom Landrat einstimmig bestätigt und der Nutzungsplan Rheinhäfen in Kraft gesetzt. (uc)
- Innerhalb des letzten Jahres hat Pro Natura Baselland damit fünf Rechtsfälle zum Abschluss gebracht. Zwei Mal wurden unsere Anliegen gutgeheissen, drei Mal konnten wir die Einsprache aufgrund von erfolgreichen Einigungsverhandlungen zurückziehen. Fazit: Pro Natura Baselland setzt ihr **Beschwerderecht** wie die anderen Naturschutzorganisationen dosiert und immer wohl begründet ein und hat damit eine sehr grosse Erfolgsrate. (uc)

Wollen Sie der
Umwelt helfen?
Wir helfen Ihnen dabei:

Mit unserer langjährigen
Erfahrung in der Montage
und Wartung von

umweltfreundlichen
Heizanlagen,
Sonnenkollektoren,
Speichern...



Heizungen
4416 BUBENDORF

Rufen Sie uns an:
061-931 19 13



URS SUTER

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20

Fax. 061 973 85 84

OBSTBAUMSCHNITT

Matthias

Thüring Gartenbau



4107 Ettingen, Kirchrain 1, Tel: 061/721 17 07 & 061/722 13 12
Unterhalt - Umänderung - Baum- u. Sträucherschnitt - spezielle Fällarbeiten



Gemeinsam für eine lebendigere Birs



Das Birsufer wurde – wo nötig – statt mit Beton mit lebenden Weidenfaschinen gesichert (Foto: Susanne Schenker, weitere Bilder vom Pflanztag unter www.hallobiber.ch)

BirsVital macht Fortschritte: Vor den Toren Basels entsteht in einem gemeinsamen Projekt der Kantone BL und BS eine wildromantische Flusslandschaft – und damit eine wichtige Durchgangspforte für den Biber.

Kürzlich hatten Birs- und Biberfans Gelegenheit, selbst Hand anzulegen. Mehr als 50 erwartungsfrohe Gesichter lauschten an jenem Samstagmorgen gespannt den Anweisungen von Ernst Trenkle, Gewässerverwalter des Kantons BL. Unter der Leitung seiner Unterhaltsequipen galt es, im soeben revitalisierten ersten Abschnitt des Projektes BirsVital 2300 Sträucher und 35 Bäume zu pflanzen sowie mehrere Dutzend Meter Faschinen zu binden und einzubauen. Schülerinnen und Schüler, Leute aus den Quartiervereinen, Pro Natura Mitglieder und Fischer gingen mit so grossem Eifer ans Werk, dass selbst die erfahrenen Wasserbauer ins Schwärmen gerieten. Das Resultat des von den Kantonsbehörden perfekt organisierten Anlasses kann sich wirklich sehen lassen, und am Schluss gab's eigentlich nur zufriedene Gesichter.

Urs Leugger-Eggimann,
Geschäftsführer HALLO BIBER!

Bibernachmittag

Am ersten Biberworkshop in Liestal beteiligten sich 16 begeisterte Kinder:

Ein Häufchen Späne, ein angenagter Weidenast, ein Foto... da war er doch gerade, der Biber. Er hat's auf seiner Reise wirklich nicht immer leicht. Mal unten durchkriechen oder «r'übersteigen». Mit dem Hindernis-Spiel erleben wir, was es heisst, ein Hindernis zu überwinden.

Endlich haben wir unseren Biber eingeholt. Er hat sich nämlich mit seiner Freundin in einem für sie passenden Gebiet nieder gelassen. Sofort zücken wir unsere Forschernotizheftli und notieren alles Wichtige über ihr Leben und ihr Wohngebiet. Aha, sie fällen sogar Bäume! Das müssen wir auch ausprobieren ... so schlüpfen wir kurzerhand in die Rolle der Bäume oder der Biber als Holzfäller. Noch etwas gehört zum Biberforscher, das Schnitzen und Raspeln an einem Weidenzweig. Ein Biber-Weiden-Amulett entsteht.

Claudia Buser, Mitarbeiterin Pro Natura BL und HALLO BIBER!



Ein «gefällter» Baum wird von den Bibern ins Depot gebracht (Foto: Andreas Koenig)

Jugendnaturschutz Baselland

16. August Schmetterlinge
(Tag&Nacht)
30. August Basteln im Wald
13. Sept. Jäger und Förster
25. Okt. Spiel und Spass
1. Nov. Lagertreff (und Jubiläum
33 Jahre JNBL)
15. Nov. Hasenzählung
29. Nov. Arbeitseinsatz Hof Horn
13. Dez. Kochen

Die Halbjahresprogramme der Jugendnaturschutzgruppen Baselland und Laufental sind auf der Homepage www.pronatura.ch/bl abrufbar.

Voranzeigen:

Sonntag, 7. September 2003:
**Pro Natura Stand am Ebenrain-
Tag in Sissach**

Samstag, 20. September 2003:
**Pro Natura Stand am Aktionstag
XunderwäX in Liestal**

Samstag, 25. Oktober 2003:
Kantonaler Naturschutztag

Freitag, 2. April 2004:
**Generalversammlung
Pro Natura Baselland und
HALLO BIBER! in Münchenstein**

DIE LETZTE



Mit dem Band über die Reinacher Heide liegen nun fünf spannende und informative Exkursionsführer durch Naturschutzgebiete des Kantons Baselland vor. Die handlichen Broschüren sind zum Preis von Fr. 14.– im Buchhandel erhältlich (Autor: Roland Lüthi, Münchenstein)

Ich bestelle:

HALLO BIBER! T-Shirts

- St.Kinder Grösse 128 à Fr. 28.–
- St.Kinder Grösse 152 à Fr. 28.–
- St. Grösse S à Fr. 37.–
- St. Grösse M à Fr. 37.–
- St. Grösse L à Fr. 37.–
- St. Grösse XL à Fr. 37.–
- St. HALLO BIBER!-Sackmesser à Fr. 25.–
- St. HALLO BIBER!-Mausmatten à Fr. 16.–
- St. Broschüren Ein Haus für Wildbienen à Fr. 15.–

Preise zuzüglich Porto und Verpackung

Vorname und Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

Bestellung an: Pro Natura BL, Postfach, 4410 Liestal

Lokal handeln für globalen Urwaldschutz:

Machen Sie Ihre Gemeinde
urwaldfreundlich!

www.urwaldfreundlich.ch

von Greenpeace + Bruno-Manser-Fonds.

Dieses Inserat wurde von Pro Natura Baselland gratis zur Verfügung gestellt.